

## Dringende Pressemitteilung zu Mumia Abu-Jamal

2. April 2017

Kontakt: [mobilization4mumia@gmail.com](mailto:mobilization4mumia@gmail.com) \* Joe Piette: 610-931-2615

### **Mumias Behandlung steht bevor, hat aber *noch nicht* begonnen<sup>1</sup>**

Verzögerte Hepatitis-C-Behandlung führt zum Tod

Am 31. März 2017 erhielt Mumia Abu-Jamal von einem Gefängnisarzt eine grausame Mischung von schlechten und guten Nachrichten. Der Arzt teilte Mumia die Ergebnisse seines kürzlich vorgenommenen Labortests mit, der klare Anzeichen einer Leberzirrhose zeigte, also einer irreversiblen Schädigung der Leber aufgrund einer nichtbehandelten Hepatitis C. Außerdem erklärte der Arzt Mumia, er werde nun binnen einer Woche die Hepatitis-C-Behandlung erhalten.

Dieser letztere Sieg hat jede Menge Wermutstropfen. Am Morgen des gleichen Tages äußerte Mumia seine Gefühle dazu in einem Anruf bei Prison Radio. In einem noch am selben Abend geführten Interview nahm er dazu außerdem ungewöhnlich emotional Stellung: „Meine erste Reaktion darauf war Schock, Wut, Ungläubigkeit. Wenn ich 2015 behandelt worden wäre, wenn ich 2012, als sie eigener Auskunft zufolge erstmals die Diagnose stellten, behandelt worden wäre, wäre die Schädigung meiner Leber nicht so weit fortgeschritten. [...] Ich denke, dass das jetzt für viele Kameraden und Kameradinnen in den Gefängnissen Pennsylvanias ein Schritt voran und ein großer Tag ist, aber ich kann euch versichern, dass ich selbst mich im Moment gar nicht so fühle.“

Das „Zugeständnis“ der Gefängnisbehörde Pennsylvanias, Mumia mit dem neuen Hepatitis-C-Heilmittel zu behandeln, wurde durch einen zähen, zwei Jahre währenden Kampf auf der Straße und durch zwei Gerichtsklagen durchgesetzt. Aber bis jetzt ist Mumia *noch nicht behandelt* worden und wird es wohl ohne unsere Wachsamkeit und unsere fortgesetzten Proteste auch nicht werden.

Wenn er sofort behandelt wird, kann Mumia wieder gesundwerden, aber bei Patienten, die eine Zirrhose entwickelt haben, besteht eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass sie später Leberkrebs bekommen, und sie müssen für den Rest ihres Lebens medizinisch überwacht werden.

Die Gefängnisbehörde Pennsylvanias hatte gegenüber Mumias Kampf um menschenwürdige medizinische Behandlung einen rachsüchtigen Standpunkt bezogen und ihre Bemühungen, Mumia zum Schweigen zu bringen und zu töten, intensiviert, indem sie die Behandlung verzögerte. Wegen ihrer Weigerung, seine Hepatitis C zu behandeln, fiel Mumia vor zwei Jahren vorübergehend in ein diabetisches Koma; danach hatte er außerdem schwerwiegende Hirn-schwellungen und litt unter einer qualvollen Hauterkrankung, die ihn körperlich entstellte. Im Lauf des letzten Jahres waren er und andere in seinem Gefängnis gezwungen, Trink- und Badewasser zu benutzen, das oft sichtlich verunreinigt ist – „schwarz und schmutzig“, wie Mumia es beschrieb.

---

<sup>1</sup> Das hat sich mit dem 6. April 2017 geändert, als Mumia die erste von insgesamt 84 Medikationen verabreicht wurde. Die Behandlung hat also tatsächlich wie vom Arzt angekündigt innerhalb einer Woche begonnen. A.d.Ü.

Viele der Unterstützerinnen und Unterstützer Mumias auf der ganzen Welt waren der Meinung, Mumia würde schon seit Januar 2017 behandelt, weil ein Bundesrichter damals die Gefängnisbehörde angewiesen hatte, dies zu tun. Aber die Behörde blieb stur, spielte auf Zeit und weigerte sich, der Anordnung Folge zu leisten. Der Richter hatte Mumias sofortige Behandlung angeordnet und dabei den Behandlungsplan der Gefängnisbehörde Pennsylvanias für Hepatitis C als verfassungswidrig bezeichnet. Der Richter kritisierte die Behörde dafür, dass ihr Plan die Behandlung mit der mittlerweile üblichen Hepatitis-C-Heilmethode „absichtlich verzögert“, bis die Gefangenen, neben anderen Symptomen, durch die Unterfunktion der Leber verursachte Blutungen im Hals haben. Dabei berief sich seine Urteilsbegründung auf den achten Verfassungszusatz, der grausame und ungewöhnliche Bestrafung verbietet.

Die anhaltende Verzögerungstaktik der Gefängnisbehörde in Pennsylvania bestätigte sich diese Woche erneut. Am selben Tag, an dem der Gefängnisarzt Mumia die Neuigkeiten überbrachte, reichten die Anwälte der Gefängnisbehörde Pennsylvanias einen empörenden Antrag vor Gericht ein. Sie forderten den Richter auf, Mumias Klage bezüglich seiner Gesundheitsversorgung abzuweisen, und zwar mit der Begründung, die Behörde habe nunmehr beschlossen, Mumia nach dem bereits bestehenden Hepatitis C-Behandlungsplan zu behandeln – also denselben Richtlinien, die der Richter vorher für „verfassungswidrig“ erklärt hatte.

Diese Argumente zeigen, wie die Gefängnisbehörde die rechtlichen Konsequenzen der Klage Mumias sowie ihres eigenen Fehlverhaltens umgehen möchte. Wenn Mumia endlich behandelt würde, würde dies zum Präzedenzfall für die Behandlung Tausender unter Hepatitis C leidender Gefangene in Pennsylvania sowie nicht inhaftierter Menschen, die sich diese Medikation nicht leisten können. Mumias Fall hat die tödliche Krise des Gesundheitssystems in den Gefängnissen und die Barbarei des profitorientierten US-Gesundheitswesens aufgezeigt, in dem \$ 90.000 für eine Hepatitis-C-Behandlung bezahlt werden müssen.

Wie die Vergangenheit zeigt, resultiert ein Gerichtsurteil nicht unbedingt in dessen Umsetzung, besonders wenn es herrschenden Interessen zuwiderläuft. Deswegen fordern wir euch auf, aktiv zu werden und die sofortige Hepatitis-C-Behandlung sowohl für Mumia als auch für die über 700.000 an Hepatitis C erkrankten Gefangenen in den USA zu verlangen – und für die Millionen von Menschen jenseits der Gefängnismauern direkt um uns herum, die an dieser tödlichen Krankheit leiden, ohne dass ihnen geholfen wird.

All diese Vorgänge haben aber auch neue Möglichkeiten geschaffen, auf Mumias Unschuld hinzuweisen und für seine Freiheit zu kämpfen. Am Montag, den 24. April 2017 – das ist Mumias Geburtstag – werden seine Anwälte vor dem Philadelphia Court of Common Pleas das Mordurteil gegen ihn anfechten. Wir rufen euch dazu auf, mit uns am Gerichtsgebäude und auf der Straße zu demonstrieren.

Am 24. April werden Mumias Anwältinnen Judith Ritter und Christina Swarns (NAACP Legal Defense Fund) sich auf ein Urteil des Obersten Gerichtshofs der USA – Williams v. Commonwealth – berufen, um zu zeigen, wie Parteilichkeit auf Seiten der Gerichte und der Staatsanwaltschaft in allen Berufungsverfahren Mumias auf staatlicher Ebene dafür gesorgt haben, dass er weiterhin hinter Gittern bleibt. Dieses wichtige Urteil des Obersten Gerichts besagt, dass Richter zu keinem unparteiischen Urteil in einem Berufungsverfahren fähig sind, in dem sie in der Vergangenheit bereits eine persönliche Rolle in wesentlichen Entscheidungen über die Strafverfolgung gespielt haben.

In Mumias Fall war Richter Ronald Castille – übrigens derselbe Richter, mit dem sich der Fall Williams v. Commonwealth befasst – früher der gewählte Bezirksstaatsanwalt Philadelphias

und war 1988 für die Argumente der Anklage vor dem obersten Gerichtshof Pennsylvanias für die Aufrechterhaltung des Schuldspruchs und des Todesurteils gegen Mumia verantwortlich. Zugleich war Castille während Mumias ursprünglicher Gerichtsverhandlung ein hochrangiger stellvertretender Bezirksstaatsanwalt. Nachdem er 1994 in den obersten Gerichtshof Pennsylvanias gewählt wurde, war er an allen Anhörungen und Abweisungen der Berufungsanträge Mumias gegen die Entscheidungen des „tödlichen Richters“ Alberto F. Sabo und der Richterin Pamela Dembe beteiligt, die Mumias Todesurteil bestätigt und ihm während zahlreicher Berufungen zwischen 1998-2007 ein neues Verfahren verweigert hatten. Trotz Mumias Unschuld, trotz der Tatsache, dass die Schuldbeweise gegen Mumia Fälschungen der Polizei und der Staatsanwaltschaft waren, und obwohl Mumia ein von der Verfassung der USA vorgeschriebenes rechtsstaatliches Verfahren versagt geblieben war, lehnten diese Richter ein neues Verfahren ab.

In ihren Berufungsanträgen an den Obersten Gerichtshof Pennsylvanias forderten Mumias Anwälte Richter Castille auf, sich wegen Befangenheit aus dem Verfahren zurückzuziehen und verwiesen dabei unter anderem auf die enge Verbindung des Richters zum Fraternal Order of Police (FOP), der immer für Mumias Verurteilung gekämpft, Castilles Bewerbung für den Obersten Gerichtshof von Pennsylvania unterstützt und ihn als „Mann des Jahres“ geehrt hatte. In seiner Antwort lehnte Castille dies brüsk mit der Begründung ab, man könne ihm dies nicht vorhalten, da schließlich fünf der sieben Richter des Obersten Gerichtshofs Pennsylvanias ebenfalls vom FOP unterstützt worden seien. So ist es kaum überraschend, dass das Gericht in Mumias ursprünglichem Verfahren keinen einzigen Fehler finden konnte, das Todesurteil gegen ihn aufrechterhielt und ihm das Recht auf ein neues Verfahren verweigerte.

Wir fordern Mumia Abu-Jamals sofortige Freilassung!

Wir rufen euch auf:

1. Ruft die Gefängnisbehörde (DOC) an und verlangt eine sofortige Behandlung Mumias und aller Gefangenen mit Hepatitis C in Pennsylvania:

PA DOC Secretary John Wetzel, (717) 728-2573

(Email) [ra-crpadocsecretary@pa.gov](mailto:ra-crpadocsecretary@pa.gov)

(Twitter) @johnewetzel \* @CorrectionsPA

2. Kommt mit uns nach Philadelphia:

Montag, 24. April 2017 um 8:30 Uhr im Philadelphia Court of Common Pleas  
Center for Criminal Justice  
Courtroom 1101  
1303 Filbert Street  
Philadelphia, PA

**Unterzeichner:**

International Concerned Family and Friends of Mumia Abu-Jamal

MOVE

Campaign to Bring Mumia Home

Abolitionist Law Center

Free Mumia Abu-Jamal Coalition (NYC)

Educators for Mumia Abu-Jamal

Committee to Save Mumia Abu-Jamal

Mundo Obrero/Workers World

Philly REAL Justice

Sankofa Community Empowerment

Millions for Mumia/International Action Center

Mobilization to Free Mumia Abu-Jamal/Northern California

Le Collectif Français "Libérons Mumia"

German Network Against the Death Penalty and to Free Mumia Abu-Jamal

Amig@s de Mumia de México

Saint-Denis Free Mumia Committee